

# Aktuell und korrekt – für den Leser

Ob Unfallmeldung aus dem Polizeibericht, Einladung zum Straßenfest oder auch die Sperrmüll-Termine: Sie alle müssen aktuell und vor allem korrekt sein. Fatal wären falsche „Fakten“, die falsche Uhrzeit oder die verkehrte Ortsangabe. Der Leser vertraut auf diese Angaben und richtet sich danach. Und beim HEIMATSPIEGEL kann er sich seit 60 Jahren darauf verlassen, dass von der Meldung, über die Technik, die Korrektur, den Druck und auch die Auslieferung alles stimmt.



Fotos sagen mehr als 1 000 Worte: Vor Ort illustriert der Redakteur den Bericht mit Bildern. Welches Flugzeug ist für den Fluglärm verantwortlich? Wer ist der neue Vorsitzende des Vereins? Wie schaut die neue Feuerwehrrhalle aus? All das wird in Bildern aufgezeigt.



Drei Männer, drei Subunternehmer, drei, die wissen, wohin die über 70 000 HEIMATSPIEGEL gehören. Über sie kommt die Zeitung, kommen die Meldungen, Bilder und Anzeigen zu den vielen Lesern im Verbreitungsgebiet.

Hier werden in die gedruckten Zeitungen die disponierten Beilagen maschinell eingesteckt.



Der Redakteur recherchiert die Meldung: Von wo kam der Autofahrer, als er auf welcher Kreuzung sein Gegenüber nicht sah? Wann beginnt die Mitgliederversammlung der Feuerwehr? Welche Partei stimmte für die neue Planung, warum die andere Partei dagegen?



Hightech vom Feinsten: Ohne Computer, Server, Glasfaserleitung und Internet wäre die Technik, wäre die Redaktion und auch der Vertrieb aufgeschmissen. Darum investiert der HEIMATSPIEGEL in die richtige Technik und modernisiert ständig Hard- und Software.



Auch die Rechtschreibung muss stimmen: Darauf hat der HEIMATSPIEGEL 60 Jahre lang Wert gelegt. Hier werden noch alle Redaktions- und auch Anzeigentexte „per Hand“ durchgelesen und sorgfältig redigiert. Auch die neue Rechtschreibung wurde damals umgesetzt.



Der neue HEIMATSPIEGEL ist fertig. Alle Meldungen, Berichte, Fotos und Anzeigen in einem Blatt. Seit Juli 2005 wird er bei der Firma Beig in Pinneberg gedruckt. Lange Jahre hatte das Verlagshaus Meincke seinen HEIMATSPIEGEL noch auf der eigenen Druckmaschine im Rugenbarg gefertigt.